SEATEC

Yachttender

GT 2600V / GT 2800V / GT 3000V
Aerotec-Luftboden / Alu-Kunststoffboden

TS 3600 / TS 4200
Aerotec-Luftboden / Alu-Boden

BENUTZERHANDBUCH
für den Eigner

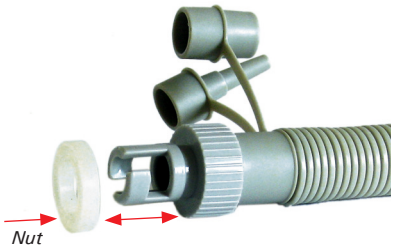
1. Schlauchboot und Zubehör

Im Lieferumpfang enthalten sind Schlauchboot, Packtasche, Blasebalg, 2 Paddel sowie ein Reparatur-Kit.

2. Aufbau/Abbau

Achtung!
Um das Schlauchboot aufzupumpen, benutzen Sie bitte keinen Kompressor, da der hohe Druck der Kompressorluft die Nähte und Zwischennähte beschädigen könnte!

• Suchen Sie eine saubere, ebene Fläche auf der das Schlauchboot aufgepumpt und zusammengebaut werden soll.
• Falten Sie das Schlauchboot auseinander und breiten Sie es auf der Fläche flach aus.
• Überprüfen Sie die Ventile und deren Funktionstüchtigkeit und setzen Sie die mitgelieferte Pumpe zusammen.



Setzen Sie den Dichtungsring mit der Nut nach vorne auf den Pumpschlauch auf.

• Pumpen Sie bei der **Erstbenutzung** des Schlauchbootes die einzelnen Kammern über deren Ventile nacheinander, vollständig auf. Wenn das Schlauchboot vollständig aufgeblasen ist, lösen Sie die Ventile leicht und lassen etwa die Hälfte der Luft wieder entweichen. Danach schrauben Sie die Ventile wieder zu und fahren mit der Montage des Schlauchbootes fort.
• Wurde das Schlauchboot bereits schon benutzt, pumpen Sie die Schlauchboot-Kammern über die Ventile zur Hälfte auf.
• Bevor der Kiel aufgeblasen wird, sollte der Boden eingesetzt werden.

2.1 Aufbau Schlauchboot mit Aerotec-Luftboden

• Falten Sie den unaufgeblasenen Aerotec-Luftboden auf dem Boden des Schlauchbootes auseinander. Verklemmen Sie den Luftboden fest mit dem Heckspiegel, sowie den Schwimmkammern. Achten Sie darauf, dass sich das Ventil des Luftbodens auf der Oberseite befindet.
• Pumpen Sie den Luftboden zu 3/4 voll auf.
• Pumpen Sie das Schlauchboot vollständig auf, indem Sie die Ventile in regelmäßigen Abständen wechseln, um ein Luftgleichgewicht der Kammern zu erhalten. Pumpen Sie eine Kammer nie in einem Mal vollständig auf.
• Pumpen Sie dann den Luftboden vollständig auf.

• Pumpen Sie nun den Kiel auf.

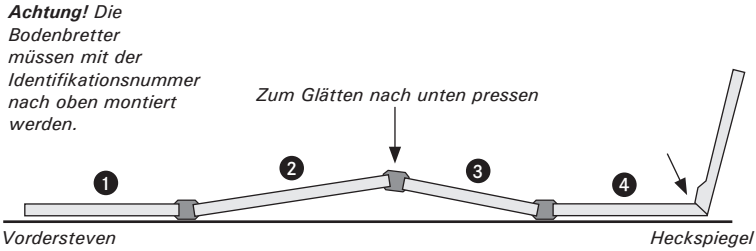
2.2 Aufbau Schlauchboot mit Alu-/Kunststoffboden

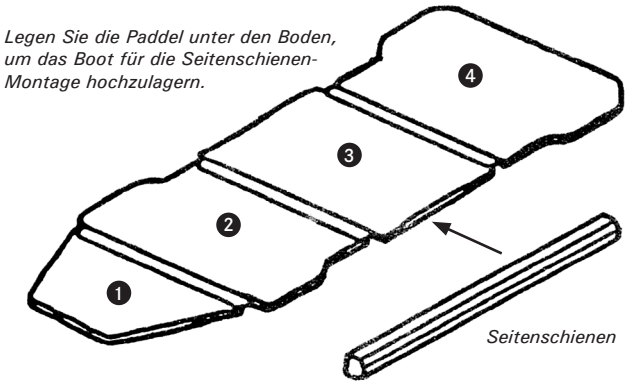
• Falten sie das unaufgeblasene Schlauchbbot auseinander

• Setzen Sie die Bodenteile mithilfe der Alu-Schienen zusammen. Legen Sie Bodenbrett Nr. 1 in den Vordersteven. Verklemmen Sie Bodenbrett Nr. 4 mit dem Heckspiegel (siehe nachfolgende Skizze). Verbinden Sie Bodenbrett Nr.2 mit Brett Nr.1 und Bodenbrett Nr.3 mit den Brettern Nr.2 und Nr.4. Pressen Sie dann die mittleren Bodenbretter nach unten, um den Boden zu glätten.

• Pumpen Sie dann die Luftkammern des Schlauchbootes nacheinander vollständig auf, indem Sie die Ventile in regelmäßigen Abständen wechseln, um ein Luftgleichgewicht der Kammern zu erhalten. Pumpen Sie eine Kammer nie in einem Mal vollständig auf.

• Pumpen Sie nun den Kiel auf.

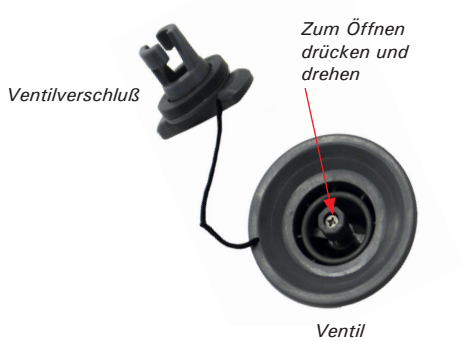




Abbildungen: Montage Alu/Kunststoffboden

2.3 Abbau/Lagerung

• Nach Gebrauch müssen Schlauchboot und Zubehör gereinigt werden.
Wichtig: Wachse, Reinigungsmittel oder Konservierungsmittel die Alkohol oder Vinyl enthalten, dürfen nicht verwendet werden, da diese Stoffe das Schlauchbootmaterial austrocknen.
Entfernen Sie sämtlichen Sand und sonstige Rückstände (Salzwasser). Das Boot muß vor dem Einlagern mit Frischwasser gespült werden.
Um Schimmelbildung zu verhindern, trocknen Sie alle Teile gut, bevor Sie diese in der Tragetasche verstauen.
• Untersuchen Sie das Boot nach Beschädigungen und reparieren Sie diese gegebenenfalls.
• Schrauben Sie sämtliche Ventile auf, um aus dem Schlauchboot die Luft abzulassen.
• Entfernen Sie das Sitzbrett (falls vorhanden)
• Entfernen Sie den Boden (Aerotec-Luftboden/Latten-Boden/Alu/Kunststoffboden)
Alu/Kunststoffboden: Bodenbrett am Vordersteven, sowie das Brett am Heckspiegel als Letztes entfernen.
• Verstauen Sie den Boden, das Zubehör und die Paddel in der Tragetasche.



Zum Öffnen der Ventile drücken Sie auf das Ventilinnere und drehen Sie dieses unter Druck nach rechts.

• Benutzen Sie die Luftpumpe, um die restliche Luft aus dem Schlauchboot zu saugen.
• Damit das Schlauchboot möglichst lange seinen Glanz bewahrt, lagern Sie dieses an einem trockenen und luftigen Ort und vermeiden Sie starke Sonneneinstrahlung.
• Bei der Lagerung des Schlauchbootes achten Sie darauf, dass keine schweren Gegenstände auf Ihrem Schlauchboot liegen, die dieses beschädigen könnten.

2.4 Angaben zum Luftdruck

• Pumpen Sie das Schlauchboot mit der mitgelieferten Pumpe oder einer Fusspumpe auf. Falls Sie eine elektrische Pumpe benutzen, schließen Sie den Pumpvorgang mit einer Fusspumpe ab, um somit einen gleichmäßigen Druck zu gewährleisten.
• Beim Aufpumpen oder Luft ablassen ist es wichtig, ein Gleichgewicht zwischen den unterschiedlichen Kammern aufrechtzuerhalten. Sie vermeiden somit eine Beschädigung der Kammerzwischenwände.
• Folgende Werte für den Luftdruck sollten eingehalten werden:
- Normaldruck Luftkammern: 0,25 bar

- Normaldruck Aerotec-Luftboden: 0,35 bar
- Normaldruck Kiel, 0,60 bar

• Ein Schlauchboot, das 2-3 Tage lang aufgeblasen bleibt, kann Druck verlieren. Gemäß ISO 6185 ist ein Druckverlust von 20% innerhalb 24 Stunden zulässig. Kontrollieren sie die Festigkeit der Luftkammern und pumpen Sie ggf. nach.

• Je nach Klima und den Benutzerkonditionen muß der Druck während des Gebrauchs überwacht werden, um sicher zu gehen, dass das Druckniveau konstant bleibt.

• Falls das Schlauchboot auf Meeresniveau aufgeblasen wurde und anschließend in Höhenlagen transportiert wird, um damit z.B. auf einem Bergsee zu fahren, verringern Sie den Luftdruck in der Höhenlage, um einen Überdruck zu vermeiden.

3. Sicherheitshinweise

Achtung! Achten Sie auf Ihre Sicherheit und die Ihrer Kinder - Vorsicht bei ablandigem Wind und Strömung.

Es liegt in der Verantwortung jedes Bootsbesitzers sich betreffend Ausrüstung und Inbetriebnahme des Bootes zu informieren und sich Kenntnis über die geltenden Gesetze zu verschaffen und diese zu respektieren, .

Geltende gesetzliche Bestimmungen können sich ändern oder variieren bezüglich folgender Faktoren:

• Ort der Inbetriebnahme des Bootes
• Anforderungen der örtlichen Behörden
• Benutzung des Bootes
• Tageszeit
• Konditionen der Inbetriebnahme
• Größe, Geschwindigkeit, Fahrt, Bootstyp (Kilowatt, Paddel, usw.)
• Betriebsart

Zu den gesetzlichen Bestimmungen und Ihren Kenntnissen sollten Sie zusätzlich noch folgendes beachten:

• Jeder Passagier an Bord muß passende Kleidung tragen und über eine Rettungsweste oder ein anderes Rettungsmittel verfügen.

• Vergewissern Sie sich, dass sich eine Standartausrüstung an Bord befindet. Das Schlauchboot sollte Paddel/Ruder und Pumpe beeinhalten. Zusätzliche Sicherheitsausrüstungen sind manchmal notwendig.

• Eine Person, die unter Drogen- oder Alkoholeinfluß steht, ist nicht in der Lage, ein Boot zu navigieren.

• Das Gewicht muß gleichmäßig verteilt sein. Falls Ihr Boot wenig beladen und mittels eines Motors betrieben wird, vermeiden Sie plötzliches Beschleunigen. Eine mangelnde Beherrschung des Bootes kann Stabilitäts- und Bedienungsprobleme bewirken.

• Wenn Sie alleine ein motorisiertes Boot navigieren, dann setzen Sie sich weder auf

eine Seite noch auf die Ruderbank, sondern so weit wie möglich in den vorderen Teil des Schlauchbootes. Vermeiden Sie, das Boot zu schnell zu beschleunigen, um das Risiko des über Bord fallens zu verringern. Sobald sich die Passagiere an Bord befinden, sollten diese sich an der Sicherheitsleine festhalten, um ein über Bord Fallen zu vermeiden.

• Die max. Ladelast und die max. Motorleistung dürfen nicht überschritten werden.

• Außenbordmotoren sind gefährlich und eine unerwartete Bewegung Ihres motorisierten Schlauchbootes kann schwere Verletzungen verursachen. Statten Sie niemals ein Boot mit einem unpassenden Motor aus!

• Halten Sie sich fern von Schwimmern und achten Sie darauf, dass sich diese nicht bei laufendem Motor von hinten Ihrem Boot nähern.

• Besondere Aufmerksamkeit sollten Sie dem Wind und den Gezeiten widmen, deren Wechsel sich auf den Benzinverbrauch auswirken.

• Bevor Sie in unbekannte Gebiete fahren, informieren Sie sich bei den Einheimischen über eventuelle Risiken und Gefahrenstellen.

• Hinterlassen Sie Uhrzeit und Ort Ihrer Abfahrt sowie die geplante Reiseroute und den Zeitpunkt der geplanten Rückkehr.

• Fahren Sie nicht bei Dunkelheit oder gefährlichen Wetterbedingungen ohne eine korrekt installierte oder funktionstüchtige Navigationsbeleuchtung.

• Sicherheitskurse werden in den meisten Ländern von örtlichen und nationalen Organisationen angeboten. Es ist die Aufgabe des Skippers, sich vor der Fahrt über die Schifffahrtswege und die Wetterbedingungen zu informieren.

• Bei längerer Fahrt auf hoher See ist es sehr wichtig, sämtliche Sicherheitsmittel zu überprüfen. z.B. Handfackeln, Erste Hilfe Tasche, Anker usw.

3.1 Ladekapazität

• Überschreiten Sie die auf dem Typenschild angegebene Ladekapazität nicht.

• Die Ruder/Paddel und das Reparatur-Kit müssen sich immer an Bord befinden.

• Die Ladung an Bord muß einheitlich verteilt sein, um eine gute Trimmlage des zu Wasser gelassenen Bootes zu gewährleisten.

3.2 Paddel

• Die Paddel gehören bei den SEATEC-Schlauchbooten zum Lieferumfang. Verankern Sie die Paddel mit der Schraubvorrichtung und befestigen Sie die Paddel in den Dollen.

• Benutzen Sie die Paddel nie als Hebel. Sie erhöhen damit das Risiko, diese zu brechen.

• Abhängig vom Seegang verwenden Sie entweder die Paddel oder einen Außenbordmotor. Die Leistungsfähigkeit des Schlauchbootes ist nicht ausreichend, um den Gezeitenströmungen, der offenen See oder Untiefen standzuhalten.

3.3 Außenbordmotor

Achtung!

Lesen Sie aufmerksam das Bedienerhandbuch des Motors, bevor Sie diesen installieren oder in Betrieb nehmen. Überschreiten Sie nicht die

max. Motorhöchstleistung (Typenschild)! Ein zu starker Motor kann ernste Bedienungsschwierigkeiten, gravierende Stabilitätsprobleme und Beschädigungen des Bootes hervorrufen!

• Überprüfen Sie regelmäßig, ob der Motor fest angeschraubt ist. Schlecht angezogene Schrauben können eine ungleichmäßige Funktionstüchtigkeit oder noch schlimmer, den Verlust Ihres Motors bewirken.
• Achten Sie darauf, daß die Ladung an Bord das Schlauchboot nicht beschädigt.

Umweltschutz
Vermeiden Sie unnötige Lärmbelästigungen. Vermeiden Sie es, Abgasausströmungen zu überschreiten und achten sie darauf, dass kein Öl oder Benzin aus dem Motor austritt und die Gewässer verunreinigt. Achten Sie auf die Abfallentsorgungsbestimmungen!

3.4 Schleppen, Ankern, Festmachen

• Falls Ihr Schlauchbbot abgeschleppt werden muß, entfernen Sie Passagiere (wenn möglich) und Ladung. Das Abschleppseil muß durch die Ringe geführt werden, die sich an jeder Seite des Bootes befinden. Beobachten Sie den Abschleppvorgang!
• Die Festmacher und Ankerleinen müssen ebenfalls durch die Ringe geführt werden, die sich auf jeder Bootsseite befinden.
• Die Abschleppleine sollte 3x so lang wie das Boot sein.
• Die Abschleppgeschwindigkeit darf bei voller Besetzung, nicht mehr als 4 Ktn. betragen

3.5 Geplatzte Luftkammern

• Falls eine Luftkammer geplatzt ist, verlagern Sie die Ladung auf die gegenüberliegende Seite. Dichten Sie das Loch so gut wie möglich ab (mit der Hand oder einem Gurt) und fahren Sie an die nächstgelegene Küste.

3.6 Natürliche Gefahrenquellen

• Strandgüter, Riffe, Steilküsten, Sandbänke und Untiefen sollten so weit wie möglich umfahren bzw. ganz gemieden werden.
• Falls Sie in unbekannten Gewässern navigieren, sollten Sie sich vorher über die etwaigen Gefahren informieren.

3.7 Anlegen am Strand

• Es wird empfohlen, nicht den Motor zu benutzen, um am Strand anzulegen. Das Schlauchbbot sollte nicht über Felsen, Sand oder Steine gezogen werden, um die Aussenhaut des Bootes nicht anzugreifen.
• Falls das Boot zeitweise am Strand bleibt, sollte ein Teil des Bootes im Wasser liegen, um die Wärme durch Sonneneinstrahlung, die sich im Innern der Luftkammern gesammelt hat, zu verteilen und den Druck in den Luftkammern zu verringern.
• Wenn das Schlauchboot für längere Zeit ausserhalb des Wassers bleiben muß, so decken Sie dieses ab, um es gegen Sonneneinstrahlung zu schützen.

Konformitätserklärung

Sportboote

Richtlinie 94/25/EG

Hersteller: ___SVB GmbH_____

Strasse: Gelsenkirchener Str. 25_____ PLZ: 28199 Stadt: Bremen_____

Land: (Abk.)____D_____ Deutschland_____

zertifiziert nach Modul: **A**[X] **Aa**[ ] **B+C**[ ] **B+D**[ ] **B+F**[ ] **G**[ ] **H**[ ]

Beschreibung des Bootes

Schiffskörperidentifikationsnummer (HIN)	D	E	-	S	V	B									

Modellbezeichnung: _____ Typ oder Nummer: _____

Länge (m) / Breite (m) / Tiefgang (m): _____ / _____ / _____

Bootstyp : Schlauchboot Antrieb :

Rumpftyp : Einrümpfer Motor : Außenborder

Baumaterial : Stoff, PVC o.ä. Deck : Offen

max. Motorleistung (PS/KW): _____ / _____ Entwurfskategorie:

Ich erkläre und versichere hiermit, dass das oben bezeichnete Boot alle nebenstehend aufgeführten Anforderungen erfüllt und – sofern eine EG-Baumusterprüfbescheinigung ausgestellt worden ist – mit dem Modell übereinstimmt, für das eine EG-Baumusterprüfbescheinigung ausgestellt worden ist.

für den Hersteller bzw. den Bevollmächtigten:
SVB GmbH Bremen
Geschäftsführer
Thomas Stamann

_____ _____

Ort, Datum Name, Vorname und Unterschrift

Grundlegende Sicherheitsanforderungen gemäß Anhang I der Richtlinie 94/25/EG	angewandte harmonisierte Normen	Angewandte ISO-Normen	andere technische Regelungen	gemäß technischer Unterlagen
Allgemeine Anforderungen (2)		EN ISO 6185:2001		EN ISO 6185:2001
Kennzeichnung des Bootskörpers (2.1)		EN ISO 10087:2006		
Herstellerplakette (2.2)		EN ISO 6185:2001		
Schutz vor Überbordfallen, Wiedereinstiegshilfe (2.3)				
Sicht vom Steuerstand (2.4)				
Handbuch für Eigner (2.5)		EN ISO 6185:2001		
Festigkeit und Dichtigkeit, Bauliche Anforderungen (3)				
Bauweise (3.1)		EN ISO 6185:2001		
Stabilität und Freibord (3.2)		EN ISO 6185:2001		
Auftrieb und Schwimmfähigkeit (3.3)		EN ISO 6185:2001		
Öffnungen im Bootskörper, im Deck und in den Aufbauten (3.4)				
Überflutung (3.5)				
Vom Hersteller empfohlene Höchstlast (3.6)		EN ISO 6185:2001		
Stauplatz für Rettungsmittel (3.7)				
Notausstieg (3.8)				
Ankern, Vertäuen und Schleppen (3.9)		EN ISO 6185:2001		
Bedienungseigenschaften (4				
Motoren und Motorenräume (5.1)		Unterlagen	Motoren-hersteller	
Innenbordmotoren (5.1.1)				
Lüftung (5.1.2)				
Freiliegende Teile (5.1.3)				
Starten von Außenbordmotoren (5.1.4)				
Kraftstoffsystem (5.2)				
Allgemeines (5.2.1)				
Kraftstoffbehälter (5.2.2)				
Elektrisches System (5.3)				
Steuerungssystem (5.4)				
Allgemeines (5.4.1)				
Notvorrichtungen (5.4.2)				
Gassystem (5.5)				
Brandbekämpfung (5.6)				
Allgemeines (5.6.1)				
Löschvorrichtungen (5.6.2)				
Navigationslichter (5.7)				
Schutz gegen Gewässerverschmutzung (5.8)				

4. Technische Daten

GT2600V
L = 2,60 m
B = 1,50 m
Gewicht = 33,5 kg (o. Motor)
Pmax = 4,5 kW
max. Nutzlast = 380 kg
max. Personenzahl = 3

GT2800V
L = 2,80 m
B = 1,50 m
Gewicht = 35 kg (o. Motor)
Pmax = 6,0 kW
max. Nutzlast = 400 kg
max. Personenzahl = 3,5

GT3000V
L = 3,00 m
B = 1,50 m
Gewicht = 36,5 kg (o. Motor)
Pmax = 7,5 kW
max. Nutzlast = 450 kg
max. Personenzahl = 4

TS3600
L = 3,60 m
B = 2,00 m
Gewicht = 65/80 kg (o. Motor)
Pmax = 15 kW
max. Nutzlast = 700 kg
max. Personenzahl = 5,5

TS4200
L = 4,20 m
B = 2,00 m
Gewicht = 95 kg (o. Motor)
Pmax = 20 kW
max. Nutzlast =8700 kg
max. Personenzahl = 7,5